



SPD - Kreistagsfraktion



Kreistagsfraktion



Kreistagsfraktion

CG  
pr. Ebert am 26.11.2018  
15.17 Uhr  
A

An den  
Vorsitzenden des  
Kreistages Gießen  
Karl-Heinz Funck  
Riversplatz 1-9 (Zi. F209)

35390 Gießen

Vorlage Nr.: 0837 / 2018

Mit Antrag  
auf direkte  
Ausschüßberatung

Gießen, 25.11.2018

## Unterstützung der Gemeinschaftsinitiative "1.000 Schulen für unsere Welt" durch den Landkreis Gießen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW beantragen, folgenden Antrag zum Projekt "1.000 Schulen für unsere Welt" vorzusehen und bitten, diesen im Kreistagsausschuss für Soziales und Integration zu behandeln.

### Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Gießen beteiligt sich an der Gemeinschaftsinitiative "1.000 Schulen für unsere Welt" des Deutschen Landkreistages, des Deutschen Städtetages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und setzt sich für den Bau einer Schule in Uganda ein, um so Bildungs- und Lebenschancen zu verbessern und gleichzeitig Perspektivlosigkeit als Fluchtursache entgegenzutreten. Der Landkreis Gießen ruft die Bürgerinnen und Bürger sowie die Privatwirtschaft dazu auf, mit ihren Spenden dieses nachhaltige Projekt umzusetzen.

### Begründung:

Ziel der Gemeinschaftsinitiative "1.000 Schulen für unsere Welt" ist es, Perspektiven vor Ort zu schaffen und Kindern eine Zukunft in ihren Heimatländern zu schaffen. Bildung fördern heißt, Armut zu verringern. Durch Bildung und Ausbildung werden die Voraussetzungen für Beschäftigung und ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut geschaffen. Viele Menschen des globalen Südens verlassen ihre Heimat auch deshalb, weil ihnen jegliche Perspektive für eine gefestigte Existenz fehlt. Diese Fluchtursachen können wir bekämpfen, indem wir uns nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten für Bildung im Globalen Süden einsetzen.

Uganda ist ein Staat im zentralen Afrika, der nicht im Fokus entwicklungspolitischer Programme der Industriestaaten steht. Das Land ist im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern friedlich; insbesondere Stammes- und Religionskonflikte sind nicht vorhanden. Dementsprechend niedrig ist die Zahl der Geflüchteten. Dennoch gehört Uganda zu den ärmsten Ländern dieser Welt. Ein Landarbeiter kommt auf einen Jahresverdienst von 100 US Dollar. Gleichzeitig nimmt Uganda weltweit eine Spitzenposition bei der Aufnahme von Geflüchteten ein. Wo immer möglich erhalten die Geflüchteten ein kleines Stück Land, um eine Hütte zu bauen und Nahrung anzupflanzen.

Trotz einer Schulpflicht und abgeschaffter Schulgelder für die Grundschulzeit (7 Klassen) besucht nur ein Teil der Kinder eine Schule. Oftmals werden sie als Arbeitskräfte in der Familie gebraucht, oftmals ist das Geld für die Schuluniform und die Verpflegung in der Schule nicht vorhanden. Nur noch die Hälfte der ugandischen Kinder besucht eine weiterführende Schule (Secondary School). Ein mittlerer (O-level) oder höherer (A-Level) Abschluss einer weiterführenden Schule ist aber Voraussetzung für eine berufliche Bildung.

In Uganda gibt es ausschließlich schulische und universitäre Bildung. Eine betriebliche Ausbildung wie in Deutschland gibt es dort traditionell nicht. In den vergangenen Jahren sind vereinzelte Projekte zur beruflichen Ausbildung, in der Regel mit deutscher Partnerschaft, entstanden. Die Absolventen dieser Projekte sind die gefragtesten Fachkräfte auf dem ugandischen Arbeitsmarkt. In diesen Projekten hat es sich gezeigt, dass ugandische Schulen nur unzureichend die Schülerinnen und Schüler auf eine berufliche Ausbildung vorbereiten. Daher möchte das ugandische Erziehungsministerium modellhaft einige Schulen nach dem Vorbild berufsbildender Schulen aufbauen.

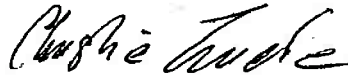
Die Verwaltung der Hauptstadtregion Kampala strebt ein Projekt zum gemeinsamen Bau einer berufsbildenden Schule an. Eine Trägerorganisation ist bereits benannt, ein Absichtserklärung unterzeichnet (siehe Anlage). Der Bau einer berufsbildenden Secondary School würde einen wertvollen Beitrag im derzeit aktiven Aufbauprozess von praxisorientierter handwerklicher und landwirtschaftlicher Ausbildung leisten. Der stellvertretende Verwaltungsdirektor der Region Kampala,

Ibrahim Kagolola, schreibt in der von ihm unterzeichneten Absichtserklärung zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis Gießen: „Diese Schule soll als Modell aufgebaut werden, um einen pädagogisches Konzept zu entwickeln, junge Menschen an die Fertigkeiten heranzuführen, die sie für eine duale Ausbildung brauchen, die sich nach den Bedürfnissen richtet, die Uganda braucht, um eine selbstbestimmte florierende Wirtschaft im eigenen Land aufzubauen“.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Melanie Haubrich)  
Vorsitzende der  
SPD-Kreistagsfraktion



(Christian Zuckermann)  
Vorsitzender der Kreistagsfraktion  
Bündnis 90 / Die Grünen



(Günther Semmler)  
Vorsitzender der Kreistagsfraktion  
der Freien Wähler

Beschluss des Kreistag vom: 12.12.2008  
Die Vorlage wird - mit Zusatzbeschluss -  
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung



**THE REPUBLIC OF UGANDA  
OFFICE OF THE DEPUTY RESIDENT CITY COMMISSIONER  
KAMPALA-MAKINDYE DIVISION  
P.O Box 352 Kampala  
Tel: 268027**

**Date:** 6<sup>th</sup> November, 2018

**Your ref.....  
Our ref D/RCC/REC/18**

**The**

**District of Giessen**

**Head of District Administration**

**Riversplatz 1-9**

**Germany**

**Dear Mrs. Schneider**

**RE: INTENT TO COOPERATE**

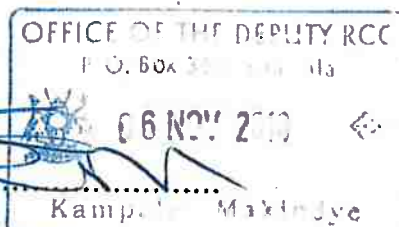
This office intends to cooperate with the German District Authority of the District Giessen in the common project to build up a secondary School for Sosolya Undugu Family Academy which prepares Ugandan student for a vocational education.

This School will be set up as model to establish a pedagogical approach to impart young people the skills they need for a vocational, education oriented at the requirements Uganda needs to establish a well working self-determined economy.

Much Obligated.

Yours in service;

.....  
Kagolola Ibrahim



**DEPUTY RCC KAMPALA I/C MAKINDYE DIVISION**